

## Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wachau (OAGW) – eine neue Arbeitsgruppe von BirdLife Österreich

Am 22. April 2018 wurde die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wachau (OAGW) ins Leben gerufen. Die Gründungsexkursion im Spitzer Graben mit Vortrag beim Heurigen Graben-Gritsch war mit 31 Teilnehmern gut besucht. Eindrucksvoll konnte der neue Star in der Vogelwelt der Wachau – die Zaunammer – im Gelände beobachtet und verhört werden.



Gründungsexkursion der OAGW in Spitz.  
Foto: F. Kreppner

Ziel der OAGW ist es, einerseits die Vogelwelt der Wachau vertiefend zu erforschen, um sie in weiterer Folge auch besser schützen zu können. Andererseits soll es eine lokale Anlaufstelle geben, die sich speziell mit der regionalen Vogelwelt beschäftigt. Ein wichtiges Anliegen ist es, dass eine Zusammenarbeit mit allen thematisch ähnlich ausgerichteten Vereinen der Region angestrebt wird, um die Kräfte für die gemeinsamen Anliegen zu verstärken und zu bündeln. Idealerweise stellt die ÖAWG eine Ergänzung dar, um vogelkundliche Belange kleinräumig abzubilden.

Die Wachau ist ungeachtet ihres Arten- und Biotopreichtums avifaunistisch vergleichsweise schlechter erforscht, hat aber schon im ausgehenden 19. Jh. Interesse bei manchen Ornithologen gefunden. Zumindest wurde in neuerer Zeit eine Important Bird Area "Wachau" ausgewiesen und das Wissen knapp dokumentiert. Wenn man die aktuelle Datengrundlage auf der Web-Plattform [www.ornitho.at](http://www.ornitho.at) analysiert, gibt es auf einer

vergleichbaren Fläche etwa im burgenländischen Seewinkel 30 bis 40-mal so viele Dateneingänge wie für die vier Wachauer "Quadranten", die im Wesentlichen zwischen Krems und Melk (mit angrenzenden Hangwäldern und Seitentälern) liegen. Schon allein diese Tatsache ermuntert, um hier die Datengrundlage wesentlich zu verbessern. So sind einige Arten, wie Weißrückenspecht, und Ziegenmelker sowie die meisten Eulenarten und Limikolen nur vergleichsweise schlecht oder ungenügend erfasst. Über genaue Bestände der beiden "Wachau-Ammern" Zipp- und Zaunammer gibt es ebenfalls noch keine aussagekräftigen Zahlen.

Das liegt einerseits daran, dass nur relativ wenige Vogelkundler vor Ort sind, andererseits wird die Wachau vor allem zuallererst mit den wohl besten Weißweinen Österreichs und dem Marillenanbau verbunden, aber weitaus weniger mit ihrer doch sehr reichhaltigen und speziellen Vogelwelt.



Die Zaunammer, ein Neuzuwanderer in der Wachau.  
Foto: W. Schweighofer



*Vogelarten wie der Wiedehopf...*  
Foto: J. Pennerstorfer

Charakterarten der Wachau wie Schwarzstorch, Flussuferläufer, Wiedehopf, Bienenfresser, Weißrückenspecht, Uhu und weitere Felsbrüter, Heidelerche, Halsbandschnäpper, Zaun- und Zippammer u.a. sollen genauer erhoben werden, um auf etwaige Gefährdungen bzw. Bestandsänderungen aufmerksam zu werden bzw. auch kleinräumig im Naturschutz besser reagieren zu können.

Als wichtiges Instrument dafür dienen die jährlich 3-5 Exkursionen, die vor allem auch die regionale Bevölkerung sowie an der Vogelwelt der Wachau Interessierte für die Thematik begeistern und auch eine Basis für eine vertiefende Erfassung darstellen sollen.

In einem weiteren Aktivitätsschwerpunkt soll die jüngere Generation angesprochen werden. Hier stehen die Schulen in der Wachau im Fokus, um entsprechende Informationen zu verbreiten aber auch Schüler für den Vogel- und Naturschutz begeistern zu können. Ohne diese lokalen Ressourcen ist ein langfristig gesicherter Vogelschutz vor Ort wesentlich schwieriger durchführbar.

Nachdem die Wachau vor allem durch den Weinbau geprägt ist, ist dies ein weiterer wichtiger Anknüpfungspunkt. Viele Vogelarten sind direkt oder indirekt mit dem Weinbau

verbunden. Zaun- und Zippammer, Wiedehopf, Bienenfresser und Heidelerche brüten in oder in der Nähe von Weingärten. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit mit der "Vinea Wachau" sowie möglichst vielen Weinbaubetrieben im Weltkulturerbe nicht nur sinnvoll sondern auch notwendig. Hier setzen wir auf Informationsarbeit und Aufklärung, wollen aber auch bei speziell den Natur- und Vogelschutz tangierenden Themen beratend zur Verfügung stehen.

Die erste Vereinstagung wurde am 6. Oktober 2018 im wunderschönen Schiffahrtsmuseum in Spitz abgehalten und war von knapp 20 Teilnehmern besucht. Weitere Tagungen und Arbeitstreffen mit Schwerpunkt Erfassung und Monitoring, Bestimmung und Planungen von Arbeitsvorhaben sind für die nächsten Jahre geplant.

Wir würden uns freuen, wenn wir hier wieder an geeigneter Stelle berichten können und laden alle LANIUS-Mitglieder zu unseren nächsten Veranstaltungen ein, die auf der Webseite <https://oagw.at> bzw. natürlich auch auf der BirdLife- und LANIUS-Webseite zu finden sind. Wer sich näher für die Aktivitäten interessiert, kann auch unseren Rundbrief mittels [rundbrief-subscribe@oagw.at](mailto:rundbrief-subscribe@oagw.at) abonnieren.

Wolfgang Kantner



*...oder die Zippammer sind Charakterarten der Wachau. Foto: W Kantner*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [27\\_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Kantner Wolfgang

Artikel/Article: [Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wachau \(OAGW\) – eine neue Arbeitsgruppe von BirdLife Österreich 6-7](#)